

**Bruder. I. Biblisch:** *Im AT* bez. אָה (āh) v. a. den leibl. B., aber auch den Verwandten (Gen 13,8), den Freund (2 Sam 1,26), den Nächsten (Lev 19,18) u. den Stammesgenossen (Ex 2,11). Theologische Bedeutung erlangt das Wort bes. im Heiligkeitsgesetz (Lev 17–26) u. im Dtn, da es als programmat. Bez. für die Mit-Glieder des Volkes Israel gewählt wird, um einerseits das Bewußtsein gemeinsamer Erwählung (z. Bundesvolk), andererseits die Pflicht z. solidar. Unterstützung der armen u. schwachen Israeliten zu unterstreichen. Vor diesem Hintergrund versteht es sich, daß auch die Qumran-Essener (Ios. bell. II, 122; 1QM 13,1 u. ö.) u. die Rabbinen (Bill 2, 766) einander B. nennen.

*Im NT* bez. ἀδελφός wie im AT sowohl den leibl. B. als auch den Freund u. Mitarbeiter (Mt 28,10), den Verwandten (evtl. Mk 3,31–35 par.; Mk 6,3 par. u. ö.), den Nächsten (Mt 18,15 par. Lk 17,3; Jak 1,9; 2,15; 4,11) u. den israelit. Stammesgenossen (z. B. Mt 5,22; Apg 2,28; Röm 9,3). Signifikant ist der ekklesiolog. u. christolog. Sprachgebrauch. Er dürfte im Keim auf Jesus selbst zurückgehen. Einerseits rechnet Jesus, um die Notwendigkeit der Glaubensentscheidung für die Basileia-Botschaft zu unterstreichen, nur diejenigen, die Gottes Willen tun, zu seiner Familie (Mk 3,31–35 parr.). Andererseits erzählt er, um seine Jünger z. Diakonie anzuleiten, im Gleichnis v. Weltgericht, daß sich der richtende Menschensohn mit den Geringsten identifiziert hat (Mt 25,31–46). Im Urchristentum ist B. die bevorzugte (geschlechtsneutrale) Bez. für die Mit-Glieder der Ekklesia; sie betont sowohl den engen „familiären“ Zusammenhalt (Mk 10,30) als auch die Würde (Phlm 16) u. die prinzipielle Gleichheit (Mt 23,8–12) eines jeden einzelnen Christen. Deshalb wird z. B.-Liebe angehalten

(1 Thess 4,9f.; Röm 14,10; 1 Joh u. ö.). Nach Röm 8,29 sind die Erwählten aufgrund des eschatolog. Heilswillens Gottes Brüder Jesu, nach Hebr 2,11 aufgrund des gemeinsamen Ursprungs in Gott.

Lit.: **RAC** 2, 631–640; **ThWAT** 1, 205–210; **ThWNT** 1, 144ff.; **EWNT** 1, 67–72; **NBLex** 334f.; **L. Perliitt**: „Ein einzig Volk v. Brüdern“: Kirche. FS G. Bornkamm. Tü 1980, 27–52; **D. v. Allmen**: La famille de Dieu (OBO 41). Fri–Gö 1981; **H. Schürmann**: Ursprung u. Gestalt. D 1970, 61–73; **L. Oberlinner**: Historische Überl. u. theol. Aussage (FzB 19). Wü 1975; **J. Friedrich**: Gott im B.? St 1977; **K. Schäfer**: Gemeinde als „Bruderschaft“. F 1989. THOMAS SÖDING